



### Presseschau vom 08.09.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Vormittags:

Dan-news.info: Die DVR stellt gegenüber der Ukraine deutliche Forderungen bezüglich der Lieferung von Kohle, teilte der Transportminister der DVR Semen Kusmenko mit, während er das Verbot der Lieferung von Treibstoffen und Ersatzteilen in die Republik durch Kiew kommentierte.

„Im Moment blockieren wir als Reaktion die Kohlelieferungen in die Ukraine, wir haben deutliche Forderungen. In der Ukraine ist jetzt eine kritische Situation, sie brauchen 1,2 Mio. Tonnen unserer Kohle im Moment, die wir liefern werden, wenn die Blockade für Treibstoff und Ersatzteile für Waggonen und Lokomotiven aufgehoben wird, und wenn nicht geschossen wird“, sagte der Transportminister.

Nach seinen Worten „haben wir keinerlei Lieferungen in die Ukraine vor“ solange diese Bedingungen nicht erfüllt werden. „Im Moment arbeitet bei uns nur ein Drittel des Lokomotivenbestands, und wir müssen unsere Möglichkeiten aufgrund unseres Bedarfs erweitern“, fügte er hinzu.

Kusmenko ist überzeugt, dass unter den Bedingungen der Aufhebung der Blockade Kiews für Treibstoff und Ersatzteile der DVR zwei Monate reichen, um den Lokomotivenbestand wieder vollständig „anzuheben“.

Wir fügen hinzu, dass die Treibstofflieferungen aus der Ukraine in die DVR am 27. Juni eingestellt wurden und die Eisenbahn seitdem auf Grundlage von Reserven arbeitet.

De.sputniknews.com: Schweden will demnächst die 2010 abgeschaffte Wehrpflicht wiedereinführen, schreibt die Zeitung "Nowyje Iswestija" am Dienstag.

Schweden hatte sich vor fünf Jahren auf eine Berufsarmee umgestellt, unter anderem weil sich die Lage in der Welt verändert hatte. Der „historische Feind“ Russland schien damals nicht mehr gefährlich zu sein, und deshalb befassten sich die schwedischen Streitkräfte vor allem mit Friedenseinsätzen im Ausland. Zu diesem Zweck brauchte das Land aber eine zahlenmäßig geringe Armee, die aus Offizieren und Vertragssoldaten bestand.

Doch nun scheint sich die Lage in der Welt erneut gewandelt zu haben. Der schwedische Verteidigungsminister Peter Hultqvist führte die Rückkehr zur Wehrpflicht auf die Absicht, „die Verbindung der Armee und des Volkes zu festigen“, sowie auf die neue Anspannung der geopolitischen Situation zurück. Viele Experten verweisen aber direkt auf die Situation im Donezbecken, die Wiedervereinigung Russlands mit der Krim und die Intensivierung der russischen Militärübungen in der Ostsee.

Zudem sprachen sich die schwedischen Gewerkschaften in einem offenen Brief in der Zeitung „Aftonbladet“ für die Wiedereinführung der Wehrpflicht aus. „Die allgemeine Wehrpflicht wird die schwedischen Jugendlichen daran erinnern, dass sie eine Verantwortung für unser Land und für die Demokratie tragen, und zwar unabhängig von ihrer sozialen Zugehörigkeit, ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft und ihren persönlichen Interessen“, heißt es in dem Brief.

Es gibt allerdings einen weiteren wichtigen Grund für die allgemeine Wehrpflicht, und zwar einen wirtschaftlichen. Selbst die aktuellen Streitkräfte sind kaum rentabel. Junge Schweden wollen nicht Soldaten für nur 17 000 Kronen (umgerechnet etwa 1200 Euro) netto werden, denn als Zivilisten können sie fast doppelt so viel verdienen.

Laut der Statistik kündigen etwa 70 Prozent der Soldaten ihre Verträge vorzeitig, denn es gibt entsprechende juristische Möglichkeiten. „Die Entwicklung der Situation in den Streitkräften ruft Besorgnis hervor. Die Ergebnisse sind viel schlimmer als wir vor fünf Jahren dachten“, zitierte die Zeitung „Svenska Dagbladet“ den Ökonomen Peter Nordlund vom Institut für Verteidigungsforschungen (FOI). Ihm zufolge kostet die vorzeitige Kündigung der Soldatenverträge den Staatshaushalt etwa eine Milliarde Euro jährlich.

Auffallend ist, dass neben jungen Männern, für die die Wehrpflicht gilt, auch junge Frauen Wehrdienst leisten können, allerdings freiwillig. Laut Umfragen sind immer mehr Frauen dazu bereit. Zudem gibt es auch positive Erfahrungen des benachbarten Norwegens, die davon zeugen, dass Frauen mit den physischen und psychischen Belastungen erfolgreich zurechtkommen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30420/21/304202145.jpg>

Dan-news.info: Die DVR plant in Minsk die Frage der Garantie der Sicherheit der Eisenbahnverbindung Jasinowataja-Awdejewka (bei Donezk) zur Durchführung von Reparaturarbeiten aufzubringen.

„Auf der letzten Runde in Minsk wurde die Frage der Strecke Nikitowka-Majorsk in Gorlowka aufgeworfen. Jetzt bauen wir sie wieder auf, dort wurde ein sicherer Korridor für die Züge garantiert, diese Forderungen haben wir auch für die Strecke Jasinowataja-Awdejewka, das ein sicherer Korridor für die Wiederherstellung der Gleise hergestellt wird“, sagte Kusmenko.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR hat gemeinsam mit den Landwirten der DVR mit der Erfassung von Landflächen begonnen, teilte der Landwirtschaftsminister der DVR Maxim Sawenko mit.

„Insgesamt verfügt der Agrarkomplex über 500.000 Hektar Land. Aber davon sind 180.000 ohne Besitzer, befindet sich entweder in einem ungeklärten Zustand oder wurde einfach verlassen, was die Republik verständlicherweise nicht zufrieden stellen kann“, sagte er. Um Ausfälle von Ackerland auszuschließen, wurden in jeder Stadt und jedem Bezirk spezielle Kommissionen geschaffen, in denen Vertreter der örtlichen Verwaltungen und der Steuerinspektion vertreten sind.

„Eine solche Kommission wurde auch beim Landwirtschaftsministerium geschaffen. Insgesamt klären sie, wem diese oder jene Landwirtschaftsflächen gehören, machen eine Gesamtauflistung“, fügte Sawenko hinzu.

Wenn es nicht gelingt, den Besitzer eines Landstückes zu finden, geht das Land in das Eigentum des Staates über. „Das Ergebnis dieser mühseligen, aber sehr notwendigen Arbeit wird eine Ausweitung des Landes sein, das bereits in diesem und in den zukünftigen Jahren für die Aussaat genutzt werden wird“, fasste der Minister zusammen.

De.sputniknews.com: Nach Angaben des Kommandeurs der US-Landstreitkräfte in Europa, Ben Hodges, wird bei Übungen im kommenden Jahr geprüft, wie schnell die USA im Ernstfall Georgien zur Hilfe kommen können, schreibt die Zeitung „Kommersant“ am Dienstag.

Die gegenüber Russland als unversöhnliche geltende georgische Verteidigungsministerin Tinatin Chidascheli wird Hodges Worte vermutlich wohlwollend vernommen haben. Laut georgischen Experten wollen die USA wegen der Ukraine-Krise mit Georgien und anderen Ländern aktiver kooperieren, die nach ihrer Ansicht durch Russland bedroht werden könnten.

„Eine der wichtigsten Aufgaben der künftigen amerikanisch-georgischen Militärübungen ist zu prüfen, wie schnell die US-Militärtechnik und Kämpfer auf georgischen Boden gebracht werden können“, sagte Generalleutnant Hodges in der Konferenz „Neue geopolitische Landschaft Europas. Sicherheit, Wirtschaftsmöglichkeiten, Freiheit und Menschenwürde in frontnahen Ländern“. Die zweitägige Veranstaltung begann am Montag in Tiflis unter Teilnahme des Präsidenten, Premiers, Parlamentsvorsitzenden und der Verteidigungsministerin Georgiens.

Die georgische Verteidigungsministerin Chidascheli zeigte sich von der Offenheit Hodges' angenehm angetan. „Ich habe nicht erwartet, dass er öffentlich das sagt, was er heute Morgen in einem Gespräch zu mir sagte“, so die Ministerin. Hodges sei der Meinung, dass Russland bereits seit 20 Jahren aggressiv vorgehe, ohne dass andere Seiten es dazu provozieren, so Chidascheli.

„Wenn die Überprüfung der Schnelligkeit der Reaktion auf eine Aggression zur offiziellen Legende der Übungen wird, ist dies ein sehr ernsthafter militärpolitischer Schritt“, so der Chefredakteur der Militärzeitschrift „Arsenali“, Irakli Aladaschwili. Er erinnerte daran, dass bei Vorbereitung der amerikanisch-georgischen Übungen „Noble Partner“ im Mai erstmals Schützenpanzerwagen Bradley aus Bulgarien nach Georgien gebracht wurden. Chidascheli sagte am Montag, dass US-Militärtechnik und Personal künftig ebenfalls aus den US-Stützpunkten in Bulgarien zu den Übungen in Georgien gebracht werden könnten.

Nach den Ereignissen in der Ukraine seien die Amerikaner sich darin sicher, dass dieses Vorgehen der richtige Weg sei, so Aladaschwili. Georgiens Präsident Giorgi Margwelaschwili gab dies bei der Eröffnung der Konferenz am Montag zu verstehen: „Russische Politiker schließen eine militärische Lösung in den Beziehungen mit den Nachbarn nicht aus“.

Moskau hatte Vorwürfe dieser Art in der Vergangenheit stets zurückgewiesen und vor den negativen Folgen einer engeren Militärkooperation zwischen Georgien und dem Westen gewarnt. Ende August kritisierte die russische Außenamtssprecherin Maria Sacharowa die Eröffnung eines Nato-Übungszentrums in Georgien und sprach von einer „Fortsetzung der Provokationspolitik der Allianz“. „Die Einrichtung eines solches Militärobjektes der Nato in Georgien wird ein ernsthafter destabilisierender Faktor für die Sicherheit in der Region sein“, so Sacharowa. Diejenigen, die in dieser Situation Tiflis weiter in die Nato ziehen, sollten sich ihrer Verantwortung bewusst werden, wobei man die traurige Erfahrung der Region im Jahr 2008 nicht außer Acht lassen sollte, so die russische Außenamtssprecherin.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30420/25/304202522.jpg>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden fünf Provokationen im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR durchgeführt, teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit.

„Verletzungen des Regimes der Feueinstellung durch die ukrainischen Streitkräfte wurden in den letzten 24 Stunden nicht festgestellt. Vom 7.9. 6:00 bis 8.9. 6:00 wurden fünf Provokationen zu Kampfhandlungen festgestellt.“

Um 17:45 wurde in Sisoje ein Feuergefecht und drei Granatexplosionen auf dem Territorium der Volksmiliz festgestellt.

Um 18:10 kamen an der Kontaktlinie im Bereich der Sommerhäuser in Troizkoje mit einem Bus etwa 80 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte an, vier Panzer und acht Einheiten Panzertechnik.

Die Kiewer Truppen haben um 19:02 mit Maschinengewehren aus Richtung Popasnaja Molodjoshnoje beschossen.

Um 21:30 wurden aus Richtung Krjakowka in Richtung Krymskoje vier Schüsse mit großkalibrigen Maschinengewehren abgegeben, westlich von Sokolniki explodierte ein Granatgeschoss.

Um 22:20 wurde mit einem großkalibrigen Maschinengewehr aus Richtung Staniza Luganskja das Gebiet am Denkmal des Fürsten Igor beschossen.

Dan-news.info: Die Nacht in den frontnahen Städte und Bezirken der DVR verlief ruhig, Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte wurden nicht festgestellt, darüber berichteten die Leiter der Stadt- und Bezirksverwaltungen.

„Die Nacht verlief ruhig, die ukrainischen Truppen haben uns nicht belästigt“, sagte der Leiter des Telmanowo-Bezirks Sergej Iwanow. Nach Angaben der örtlichen Organe der Bezirke

Jasinowataja, Nowoasowsk, Amwrosieska und Starobeschewo der Republik wurden keine Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen festgestellt.

Aus solchen frontnahen Städten wie Debalzewo, Gorlowka, Dokutschajewsk und Makejewka gingen keine Mitteilungen über Verletzungen des „Regimes der Ruhe“ in der Nacht vom 7. auf den 8. September ein.

Auch in der Hauptstadt der Republik verlief die Nacht ohne Vorkommnisse.

Dnr-online.ru: Erklärung des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko aus Anlass des Jahrestags der Befreiung des Donbass von den faschistischen deutschen Besatzern:

Liebe Landsleute! Bürger der DVR!

Ich wende mich an alle Einwohner unserer Heimat in Zusammenhang mit dem historischen Ereignis, das für unser Gebiet eine besondere Bedeutung hat – die Befreiung des Donbass von den faschistischen deutschen Besatzern. Leider gingen diesem großen Sieg Jahre der Besatzung voraus, fast 700 Tage unmenschlicher Härte, Schmerz und Leiden der Menschen, einer nie gesehenen massenhaften Vernichtung der friedlichen Bevölkerung. Allein im Bergwerk „Kalinowka“ wurden von November 1941 bis September 1943 etwa 75.000 Menschen erschossen und in den Gruben des Bergwerks zurückgelassen – Frauen, Kinder, alte Leute, gefangene Rotarmisten. Aber bereits am 8. September 1943 kam für alle unsere Einwohner der lang erwartete und glückliche Tag. Die Truppen der südlichen und der südwestlichen Front nahmen den Deutschen das Donezker Bassin ab – die wichtigste industrielle Region des großen Landes.

In den blutigen und harten Kämpfen für die Befreiung des Donbass starben viele Kämpfer der Roten Armee einen heldenhaften Tod, solche wie Generalleutnant Gurow, der Gardeoberst Grinkewitsch. Die Befreiung des Donbass von den faschistischen deutschen Besatzern bleibt für immer in unserem Gedächtnis und wird immer eine Erinnerung an den Mut, die Tapferkeit und das Heldentum unseres Volks sein, dessen Willen niemand zerschlagen konnte.

Ich gratuliere allen unseren Siegern zu diesem glücklichen Tag – den Veteranen, die gekämpft und die Heimaterde vom Nazismus befreit haben, jedem Einwohner des Donbass und dem gesamten Volk der DVR.

Wir erinnern uns an die Heldentaten und Vorfahren, wir erfüllen das Vermächtnis unserer Großväter. Wir werden nicht zulassen, dass der Feind unsere Heimat erobert und wir werden die Okkupanten von unserem Land vertreiben.

Der Sieg wird unser sein!



[http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign\\_wm/public/doneck\\_1\\_20.jpg?itok=kREwqK-3](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/doneck_1_20.jpg?itok=kREwqK-3)

Dnr-online.ru: Gratulation des das Amt ausführenden Vorsitzenden des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin zum Tag der Befreiung des Donbass

Liebe Donezker! Von ganzem Herzen gratuliere ich Ihnen zum Jahrestag der Befreiung des Donbass von den faschistischen deutschen Besatzern!

Dieser Siegestag geht immer weiter in die Vergangenheit, doch wir haben nicht Recht ihn zu vergessen. Wir erinnern uns an und ehren unsere wirklichen Helden – die Verteidiger und Befreier des Donezker Landes, die, ohne ihr Leben zu schonen, die Höhe „Saur-Mogila“ gehalten haben, Donezk, Makejewka und dutzende weiterer Städte des Donbass befreit haben. Sie haben schwere Tage durchlebt und jeder von diesen Tagen war eine Heldentat! Und das Gedenken an diese Heldentat müssen wir unseren Kindern und Enkeln übergeben. Sehr geehrte Veteranen! Sie haben aufopferungsvoll die Heimat verteidigt und uns die Gegenwart und die Zukunft gegeben. Sie haben uns ein echtes Beispiel von Mut und Patriotismus gezeigt, wir werden Ihren Weg mit Ehre fortsetzen. Wir verteidigen den Donbass und bauen eine starke und unabhängige Donezker Volksrepublik. Wir legen alle unsere Kräfte darein, dass unsere Bürger, unsere Kinder in Frieden leben.

## **Nachmittags:**

De.sputniknews.com. Laut dem ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko ist im Donbass seit zwei Tagen eine vollständige Waffenruhe zu verzeichnen, obwohl die Gefahr der Aufnahme von umfassenden Kämpfen weiterhin bestehe.

In einer Sitzung des Ministerkabinetts am Dienstag sagte Poroschenko, dass an den beiden vergangenen Tagen nur noch zwei Einsätze von Diversions- und Aufklärungsgruppen registriert worden seien. Im Übrigen sei an einem 500 Kilometer breiten Frontabschnitt kein Feuer – ob von Artillerie, mit Granatwerfern oder Schusswaffen – eröffnet worden, so Poroschenko.

Der Kreml bestätigte, dass sich die Situation im Donbass am 1. September verhältnismäßig stabilisiert hat. „...Jetzt werden zivile Ortschaften im Donbass von den ukrainischen Streitkräften faktisch nicht beschossen“, sagte Dmitri Peskow, Pressesprecher des russischen Präsidenten, am Dienstag zu Journalisten. Er räumte zugleich ein, dass die Umsetzung einzelner konzeptioneller Punkte des Minsker Abkommens, so von juristischen und Amnestie-Fragen sowie der Wahlthematik, weiterhin ins Leere laufe.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30375/24/303752451.jpg>

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

Die Lage in der DVR bleibt angespannt.

„Die ukrainischen Truppen hören nicht mit der Verwendung von Schusswaffen und Granatwerfern des Kalibers 120 und 82mm in Verletzung des Regimes der Feuereinstellung auf, wodurch sie die militärisch-politische Führung der Ukraine in Person von Poroschenko diskreditieren, der die Verpflichtung übernommen hat vollständig die Beschüsse des Territoriums der Republik ab dem 1. September einzustellen. In den letzten 24 Stunden wurden 7 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Truppen festgestellt. Ein weiteres Mal wurde Sachanka beschossen, auf das das Feuer von den ukrainischen Streitkräften aus Richtung Schirokino unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 120mm eröffnet wurde. Von den ukrainischen Streitkräften wurden auch die Ortschaften Shabitschewo, Oktjabrj und das Gebiet des Donezker Flughafens beschossen, auf das das Feuer aus Peski, Tschermalyka und Awdejewka unter Verwendung von Granatwerfern des Kaliber 82 und 120 mm sowie mit Schusswaffen kam. Die genannten Fakten zeugen von einer absoluten Missachtung der Befehle des Kommandos und der Führung der Ukraine durch die ukrainischen Truppen“, erklärte Eduard Basurin.

Er bemerkte auch, dass das ukrainische Kommando unter Nutzung der Vereinbarung über einen Waffenstillstand weiterhin eine Umgruppierung von Truppen und eine Konzentration von durch die Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen entlang der Abgrenzungslinie vornehmen. So hat die Aufklärung der Streitkräfte der DVR folgendes festgestellt: die Stationierung von 12 Artilleriesystemen südlich von Donskoje, 24 km von der Abgrenzungslinie, im Gebiet eines Wasserreservoirs; die Ankunft eines Antipanzerzugs mit 3 MT-12 „Rapira“ Systemen in Artjomowsk 20 km von der Abgrenzungslinie; die Verlegung von 15 Artilleriesystemen aus Nowotroizkoje, 6 km von der Abgrenzungslinie, über Walerjanowka in Richtung Mariupol, 24 km von der Abgrenzungslinie; die Ankunft einer Kolonne Militärtechnik in Marjinka 400 m von der Abgrenzungslinie: Panzer, Panzertechnik und Artilleriesysteme; die Ankunft von 16 Artilleriesystemem in Priwolnoje, 25 km von der Abgrenzungslinie, auf dem Territorium des landwirtschaftlichen Betriebs „Transportnik“.

„Zum Schluss gratuliere ich den Einwohnern der DVR und allen Ukrainern zum Tag der Befreiung des Donbass von den faschistischen Besatzern. Denken Sie an die große Heldentat unserer Volks! Wir sind stolz auf unsere Helden, die ihr Leben im Kampf gegen die braune Pest des 20. Jahrhunderts, für den Frieden und das Erlühen des Donbass geopfert haben! Erinnert Euch an sie, Bürger der Ukraine, um nicht Opfer des Faschismus des 21. Jahrhunderts zu werden“, fügte Basurin hinzu.

Rusvesna.su: Der ehemalige Sprecher der Volkssowjets der Volksrepublik Donezk Andrei Purgin sagte, dass er aller Wahrscheinlichkeit nach nicht für eine Führungsposition im Parlaments der DVR kandidieren wird.

"Wahrscheinlich werde ich nicht um das Amt des Parlamentssprechers kämpfen. Ich schließe auch nicht aus, das Abgeordnetenmandat niederzulegen", sagte Purgin.

Allerdings will er sich auch weiterhin in sozialer und politischer Arbeit engagieren.

"Ich habe nicht vor, meine politische Tätigkeit aufzugeben. In welcher Art und Weise - die Zeit wird es zeigen", sagte Purgin...



[http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign\\_wm/public/purgin\\_w590.jpg?itok=dRDijCvk](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/purgin_w590.jpg?itok=dRDijCvk)

Dan-news.info: Die Kohleblockade der Ukraine bleibt am heutigen Tag in Kraft, teilte der Transportminister der Republik Semen Kusmenko mit und kommentierte die Aussagen des Vizepremiers der Ukraine Walerij Woschtschewskij.

In einem Kommentar gegenüber RIA Nowostij erklärte er, dass die Lieferungen weitergehen. „in den letzten 24 Stunden haben wir etwa 80.000 Tonnen Kohle erhalten und das geht weiter. Dies war die Lage vorgestern und am Tag davor, das heißt zwei Tage“, sagte er.

„Nichts wurde bei den Lieferungen in Ukraine entblockiert. Zurzeit geht kein einziger Waggon Kohle dorthin“, teilte Kusmenko mit.

Er sagte, dass sich mit den Fragen der Lieferungen das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko selbst beschäftigt. „Es ist so, bevor ich vom Republikoberhaupt keine Anweisung bekomme „es läuft“, wird alles stehen“, fasste der Transportminister zusammen.

De.sputniknews.com: Die Republik Krim ist auf die angedrohte Verkehrs- und Lebensmittelblockade vonseiten der Ukraine völlig gefasst, wie Republikchef Sergej Aksjonow am Dienstag in der Krim-Hauptstadt Simferopol sagte.

Die ukrainischen Parlamentsabgeordneten Refat Tschubarow und Mustafa Dschemilew hatten am Dienstag in Kiew in einer Pressekonferenz mitgeteilt, dass die Grenze zur Krim für die Lieferungen von Lebensmitteln und anderen ukrainischen Waren auf die Halbinsel gesperrt werden soll. Eine Initiativgruppe von Krimtataren sowie Patrioten der Ukraine würden an der Aktion teilnehmen, hieß es.

„Die Krim ist auf eine solche Entwicklung immer vorbereitet. Wir wollen die Verbindungen zwischen den Wirtschaftssubjekten der Krim und der Ukraine nicht stören — viele von ihnen haben langjährige Verträge. Die Nationalisten sind wie immer dazu bereit, unserer Republik zu schaden, aber wir sind darauf gefasst“, so Aksjonow.

Laut dem Republikchef kann die zuverlässige Fährverbindung über die Straße von Kertsch

(zwischen der Taman-Halbinsel und dem östlichen Teil der Krim) den betreffenden Verkehrsstrom übernehmen.

Aksjonow sagte zudem, eine Sperraktion an der Grenze zur Krim wäre vor allem für die Bürger der Ukraine, insbesondere die Bewohner der Gebiete Cherson und Nikolajew, nachteilig.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30421/06/304210673.jpg>

Dan-news.info: Am Fest aus Anlass des 72. Jahrestags der Befreiung des Donbass in der Hauptstadt der DVR nahmen mehr als 7000 Einwohner teil. Die Gedenkveranstaltung fand im Donezker Park des Leninschen Komsomol am Denkmal „Deinen Befreiern, Donbass!“ statt.

Um die Donezker zu begrüßen, kam das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko, der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow, Abgeordnete des Volkssowjets, Schüler, Studenten und Einwohner. Das Andenken der für die Freiheit vom Faschismus gefallenen Kampfgenossen ehren etwa hundert Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs.

„Für uns, für alle ist das ein Tag großer Freude und großer Trauer“, sagte Sachartschenko.

„Vor 72 Jahren kam ein hinterhältiger und gefährlicher Feind in unser Gebiet. Aber dank Ihnen, lieber Veteranen, Ihrem Mut, der Standhaftigkeit unserer Vorfahren, wurde unsere Land frei“.

In seiner Ansprache zog das Republikoberhaupt Parallelen zwischen den Ereignissen 1943 und 2014/15, als die Einwohner des Gebiets den Gegner abwehren konnten.

„Leider ist heute auf unserem Land wieder Krieg, aber ich denke, dass wir diesen Krieg gewinnen. Die Kämpfer, die den Donbass vor 72 Jahren befreiten, werden stolz auf die Kämpfer sein, die heute mit der Waffe in der Hand wieder unser Land befreien“, sagte der Bürgermeister von Donezk.

Das Andenken der für die Befreiung des Donbass Gefallenen ehrten die Anwesenden mit einer Schweigeminute und dem Niederlegen von Blumen am Denkmal. Danach traten Künstlerkollektive für die Veteranen auf. Am Ende des Konzept stiegen weiße Tauben zu Himmel, als Symbol des Friedens.

„Meine Division befreite die Stadt Stalino (heute Donezk) und kam bis Berlin, stürmte Berlin“, sagte die Veteranin des Großen Vaterländischen Kriegs Anna Ochtjamowa. „Es ist sehr schwer sich an einzelnes zu erinnern. Denn der Krieg ist eine schwere Sache, und er hat viele schlimme Momente hinterlassen. Wir haben ihn durchlebt, wir haben gesiegt!“

Der Einwohner der Hauptstadt Wladimir Pitschachtschi war am Tag der Befreiung 12 Jahre alt. „Der Kampf um den Donbass war schwer und heftig. Zwei Tage lang saßen wir im Keller und am dritten Tag kam ein Deutscher in unser Haus mit Schreien „Katjuscha! Katjuscha“ und schlug mit dem Gewehr gegen die Wände. Am Morgen waren schon keine Deutschen mehr in unserer Stadt“, erinnerte er sich.



<http://dan-news.info/wp-content/uploads/2015/09/12-1024x680.jpg>

De.sputniknews.com: Das griechische Außenministerium hat bislang keinen Flugverbot für russische Frachten nach Syrien bestätigt, meldet Sputnik unter Berufung auf Konstantinos Kutras, einen Sprecher des griechischen Außenamtes.

Auf die Frage, ob Russland beim Transport der Hilfsgüter nach Syrien einen Umweg um den griechischen Luftraum machen könnte, erwähnte Kutras, dass er über solche Informationen nicht verfüge.

Am Dienstag hat Bulgarien seinen Luftraum für den Transport von Hilfsgütern aus Russland nach Syrien gesperrt.

Zuvor hatte die griechische Zeitung „Kathimerini“ geschrieben, dass zwei russische Flugzeuge mit humanitären Hilfsgütern für Syrer an Bord im Zusammenhang mit der Verhängung des Flugverbots durch Bulgarien den iranischen Luftraum nutzen werden. Somit sei auch die Nutzung des griechischen Luftraumes nicht mehr aktuell.

Am Wochenende hatten die USA Griechenland dazu aufgefordert, seinen Luftraum für den Transport von Hilfsgütern aus Russland nach Syrien zu sperren.

„Die US-Botschaft hat am Samstag die griechische Regierung darum gebeten, den Luftraum für russische Flugzeuge zu sperren“, meldete die Nachrichtenagentur RIA Novosti unter Verweis auf diplomatische Kreise in Athen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30297/38/302973836.jpg>

Dan-news.info: Pressekonferenz des ersten Stellvertreters der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Dmitrij Trapesnikow

Die Regierung der DVR hat mehr als 183 Mio. Rubel für den Wiederaufbau der von den ukrainischen Beschüssen zerstörten Häuser von sozial ungeschützten Bürgern vorgesehen. „Zur jetzigen Zeitpunkt ist eine Liste von sozial nicht abgesicherten Bürgern erstellt worden, die am meisten unter den Artillerieschlägen der ukrainischen Streitkräfte gelitten haben. In dieser Liste sind 111 private Häuser in Schachtjorsk, Ulegorsk, Debalzewo, Ilowajs und Sugres. Die Gesamtkosten für den Wiederaufbau dieser Häuser beträgt 183 Mio. 853.000 Rubel.“

Trapesnikow sagte, dass diese Häuser vollständig im Lauf der Kämpfe zerstört wurden, in der Folge sind 243 Menschen ohne Wohnraum.

Er erinnerte daran, dass die erste Etappe des Wiederaufbaus des sozialen Fonds der Republik abgeschlossen ist. „Dazu gehörten Objekte der Wasser- und Wärmeversorgung, der Gesundheitsversorgung und der Bildung“, sagte Trapesnikow. In der zweiten Etappe ist geplant 2000 Wohnhäuser in verschiedenen Städten und Bezirken der DVR wiederaufzubauen.

Postkästen für schriftliche Anfragen von Bürgern der DVR an die Regierung werden in nächster Zeit in allen Städten der Republik aufgestellt.

„Solche Postkästen werden in den Verwaltungen aller Städte der Republik aufgestellt und jeder Einwohner kann sich mit seinen Fragen direkt an die Regierung wenden, auch an das Republikoberhaupt“, sagte Trapesnikow.

Nach seinen Worten muss dabei die Bezeichnung und die Adresse der Einrichtung oder die Amtsbezeichnung des Angeschriebenen angegeben werden. Außerdem muss die Anfrage eine Adresse, Namen, Telefonnummer für einen Kontakt und eine Unterschrift enthalten. Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt.

„Keine einzige Anfrage, kein einziges Problem wird ignoriert werden. Alle Briefe werden ohne Ausnahme behandelt und zu jeder Frage wird eine kompetente Lösung gefunden werden“, sagte er.

Er unterstrich, dass das Recht auf Anfragen, entweder persönliche oder als individuelle oder kollektive schriftliche Anfragen an Staatsorgane und Organe der örtlichen Selbstverwaltung in der Gesetzgebung der DVR festgeschrieben ist. Die Aufstellung von speziellen Postkästen „hilft eine Menge Probleme zu lösen und spielt eine wichtige Rolle in der Senkung der sozialen Spannung in der Gesellschaft“, meint Trapesnikow.

De.sputniknews.com: Das bulgarische Verteidigungsministerium hat die Flugsperre für russische Kampffjets bestätigt, die humanitäre Hilfsgüter durch den Luftraum Bulgariens nach Syrien bringen sollten.

Der Sprecher des Verteidigungsministeriums, Daniel Stefanow, sagte der Agentur Sputnik: „Ja, wir können bestätigen, dass Bulgarien Russland die Fluggenehmigung für Kampfflugzeuge mit humanitären Hilfsgütern für Syrien verweigert hat.“

Wie das bulgarische Außenministerium zuvor erläuterte, hatten die Behörden des Landes den Beschluss über das Flugverbot wegen Befürchtungen hinsichtlich des Frachtinhalts erlassen.

Dnr-online.ru: Am 8. September legten Einwohner der Republik in Donezk Blumen am Denkmal für Grinkewitsch und Gurow aus Anlass des 72. Jahrestag der Befreiung des Donbass von den faschistischen deutschen Besatzern nieder. An der Veranstaltung nahm der Abgeordnete des Volkssowjets Boris Litwinow teil, berichtete ein Korrespondent der offiziellen Seite der DVR.

„Unser Donezker Gebiet wurde insgesamt in sieben Tagen befreit. Dank dem Streben, der Anstrengungen unserer Truppen und der Bevölkerung unseres Territoriums wurde der Donbass befreit. In Saur-Mogila sagte das Republikoberhaupt Alexandr Sachartschenko folgendes: „Es kommen die Tage, wenn wir in Kramatorsk, in Konstantinowka und Slawjansk sein werden und bis zur Grenze unseres Staates kommen. Ich möchte, dass diese Tage so schnell wie möglich kommen“, sagte Boris Litwinow.

Die Teilnehmer der Aktion nannten die Verdienste des General-Leutnants Kusma Gurow und des Gardeoberst Franz Grinkewitsch bei der Befreiung des Donbass und ehrten das Andenken der in den Kämpfen gegen die faschistischen deutschen Besatzer Gefallenen.

Dan-news.info: „Sehr geehrte Einwohner der Republik, trotz des Waffenstillstands treffen weiterhin Diversionsgruppen des Gegners auf dem Territorium der DVR ein, es gibt eine hohe Wahrscheinlichkeit der Wiederholung der Ereignisse des Februars.

Seien Sie aufmerksam und verhalten Sie sich verantwortlich gegenüber sich selbst.

Wenn Sie Zeuge von Plünderung, Entführungen von Menschen, Terrorismus und Provokationen werden, beim Auftauchen von verdächtigten Fahrzeugen oder Menschen teilen Sie dies der Notrufnummer der Militärpolizei der DVR mit.“

#### **Abends:**

De.sputniknews.com: Die Ukraine soll mithilfe von US-Technologien ein System der Seeüberwachung aufbauen, wie Wassili Serwatjuk, 1. Stellvertreter des Chefs des Staatlichen Grenzschutzdienstes der Ukraine, am Montag in Kiew in einer Pressekonferenz sagte.

„Im Hinblick auf die aktuellen Bedrohungen auf dem Asowschen Meer und in anderen Gebieten (...) haben wir einen Plan aufgestellt, der konventionell den Namen ‚Seemauer‘ trägt“, so Serwatjuk.

Bei der Ausarbeitung dieses Projektes sei besonderes Augenmerk auf Systeme zur Ermittlung von Bedrohungen gerichtet worden, so Serwatjuk. Ihm zufolge wurden dabei Erfahrungen ukrainischer und ausländischer Hersteller ausgewertet.

„Eine der möglichen Varianten wäre die Nutzung von Ausrüstungen und Technologien, die uns ein US-Unternehmen angeboten hat. Wir haben die gesammelten Erfahrungen ausgewertet und gemeinsam mit amerikanischen Kollegen verschiedene Optionen ausgelotet. Unsere Fachleute haben an Produktionsstandorten die Einsatzmöglichkeiten dieses Systems geprüft“, sagte der Grenzschutzbeamte. Er teilte mit, dass die Ukraine das US-Unternehmen AERO CRAFT zur Umsetzung des Projektes heranziehen will.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30421/25/304212509.jpg>

Dan-news.info: Ein Austausch von Gefangenen zwischen den Milizen der DVR und den ukrainischen Truppen hat heute in Marjinka stattgefunden, das an den Petrowskij-Bezirk von Donezk angrenzt. Darüber berichtet ein Korrespondent von Ort des Geschehens.

Der Austausch, der für 15 Uhr geplant war, aber verschoben wurde, fand nach der Formel „zwei (Ukrainische Streitkräfte) gegen Vier (DVR)“ statt.

Die an die DVR übergebenen Kriegsgefangenen befinden sich nach vorläufigen Informationen in einem normalen Zustand und fahren jetzt nach Donezk. Es ist bekannt, dass einer von ihnen etwa acht Monate in Gefangenschaft war.

Wie der Leiter der Militärpolizei der Republik Wiktor Anosow erklärte, erklärt sich die Formel des Austausch „zwei gegen vier“ dadurch, dass unter den ukrainischen Seite übergebenen Personen der ein Kommandeur einer Artillerieabteilung ist.

Rusvesna.su: Am 8. September gegen 18:30 Uhr fand ein regulärer Gefangenenaustausch zwischen der DVR und der Ukraine statt.

Im Rahmen dieses Austauschs wurde einer der Kommandeure der Streitkräfte der DVR freigelassen, sagte die Militärkorrespondentin der Republikanischen Garde der DVR Sowa. "Gerade eben (ungefähr um 18:30 Uhr) gab es einen Austausch von Kriegsgefangenen, 4 Soldaten der Armee der DVR gegen 2. ukrainische Militärs.

Unseren Jungs geht es gut. Unter ihnen ist der Kommandeur Kosyr, der aktiv an der "Schließung" des Debalzewo-Kessels teilgenommen hatte. In Gefangenschaft war er einen Monat lang", - sagte sie.



[http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign\\_wm/public/voennoplennye\\_3.jpg?itok=Df9Hw-gk](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/voennoplennye_3.jpg?itok=Df9Hw-gk)

De.sputniknews.com: Der ukrainische Regierungschef Arseni Jazenjuk hat nach Worten von Russlands Chefermittler Alexander Bastrykin Mitte der 1990er Jahre in Tschetschenien gegen die russischen Regierungstruppen gekämpft. „Zu diesem Schluss gelangten russische Ermittler“, sagte Bastrykin in einem Interview der Regierungszeitung "Rossijskaja Gaseta". Jazenjuk habe am Tschetschenien-Krieg auf der Seite eines Strafbataillons teilgenommen. Bastrykin zufolge wirft die russische Justiz auch mehreren anderen ukrainischen Amtsträgern vor, Verbrechen gegen russische Militärs während der Anti-Terror-Operation in der Teilrepublik Tschetschenien (1994-1995) begangen zu haben.

„Russischen Ermittlern zufolge waren sie alle, darunter auch Jazenjuk, Mitglieder der Strafeinheit ‚Argo‘ und später des von Alexander Musytschko angeführten Bataillons ‚Wikinger‘. Nach uns vorliegenden Angaben soll Jazenjuk an zwei bewaffneten Zusammenstößen in (der tschetschenischen Hauptstadt) Grosny teilgenommen haben. Dokumente belegen, dass Jazenjuk gefangengenommene russische Soldaten am 7. Januar 1995 in Grosny gefoltert und auch erschossen haben soll.“

Bastrykin zufolge wurden „Verdienste“ Jazenjuks und mehrerer anderer aktiver Teilnehmer der Ukrainischen Nationalversammlung – Ukrainische Volkswehr (UNA-UNSO) im Dezember 1995 mit dem Orden „Ehre der Nation“ — der höchsten Auszeichnung des damaligen Anführers der tschetschenischen Terroristen Dschochar Dudajew — gewürdigt. „Anfang 1995 kehrte Jazenjuk als Mitglied einer Gruppe von Journalisten über Georgien in die Ukraine zurück. Später wurde er mehrmals auf Kongressen und anderen Veranstaltungen der UNA-UNSO gesichtet“, sagte Bastrykin.